

„Seltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,90 (einschl. 31 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Postgebühren. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Vertriebsstellen im Reich.



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 03 71. Abteilungen: Postfachkonto Berlin Nr. 210 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Reiches Seltow - G., Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow \* Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

## Die letzten Tage Sowjet-Kataloniens Figueras gefallen - Bolschewisten sprengten Munitionsmagazine

Bilbao, 9. Februar.

Der Vorbericht des nationalspanischen Seeresberichtes meldet am Mittwoch, daß die von den nationalen Truppen erreichten Stellungen infolge des außerordentlich raschen Vormarsches und der Zerstörung der Telefonverbindungen durch die Bolschewisten nicht bekannt sind.

Man weiß bis zur Stunde nur, daß die Orte Santa Pau und Sellen an der Straße Olot-Banolas erobert wurden. Auch der Ort Banolas, der ein wichtiger Straßenknotenpunkt ist, befindet sich bereits im nationalen Besitz.

In der Richtung auf Figueras wurde der Ort Bascara erobert. Die nationalen Truppen sind jedoch über diesen Ort hinaus vorgeschritten und befinden sich in unmittelbarer Nähe von Figueras. Auch im Küstenabschnitt wurden sehr bedeutende Fortschritte erzielt. Es wurden 5 Panzerwagen und zwei Benzindepots sowie viel Material erbeutet und zahlreiche Gefangene gemacht.

Paris, 9. Februar.

Nach hier vorliegenden Meldungen von der französisch-spanischen Grenze haben die Bolsche-

wisten Figueras geräumt, nachdem sie vorher das Pulver- und Munitionsmagazin in die Luft gesprengt hatten. Die Explosionen waren von derartiger Gewalt, daß sie auf der französischen Seite der Pyrenäen-Grenze deutlich wahrnehmbar waren und in Perpignan sogar den Eindruck eines Erdbebens verursacht hatten.

Paris, 9. Februar.

Eine weitere von der Katalanien-Front vorliegende Meldung besagt, daß die nationalspanischen Truppen um 19.30 Uhr in Figueras eingedrungen sind. Es handelt sich dabei um die Navarra-Brigaden des Generals Baptista Sanchez, die als erste von Süden her in die Stadt einrückten.

## Dem Tode entrissen

Nationale Gefangene wenige Stunden vor der Hinrichtung gerettet

Bilbao, 9. Februar.

Der nationale Seeresbericht hebt u. a. hervor, daß das Tempo des Vormarsches in Katalonien am Mittwoch besonders rasch war, so daß die Befreiung großer Gebiete mit insgesamt 24 wichtigen Ortschaften ermöglicht wurde.

Der Seeresbericht bestätigt die Eroberung von Figueras, der letzten Kreisstadt, die die Bolschewisten noch in ihrem Besitz hatten. Die Stadt wurde in den späten Nachmittagsstunden eingenommen. Die roten Brigaden waren noch mit umfangreichen Sprengungen beschäftigt, als die nationalen Truppen einrückten. Durch die Eile des Vormarsches wurde der Ort zum großen Teil noch gerettet.

Besondere Erfolge hatten die nationalen Truppen auch im Abschnitt von Ripoll zu verzeichnen, wo sie nicht nur Ribas, sondern auch den Ort Campdevanil besetzten, der nurmehr 5 Kilometer von der französischen Grenze entfernt liegt.

Im Bahnhof von Ripoll erbeuteten die Nationalen 15 Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen, die mit Kriegsmaterial aller Art beladen waren.

Eine besondere Tat war den nationalen Truppen im Abschnitt Olot im Kloster Colla beschieden, wo mehrere hundert Ge-

fangene befreit werden konnten. Im Kloster waren 260 Frauen und Kinder und 125 Männer, darunter verschiedene nationalgenannte Offiziere, gefangen gehalten worden. Der Seeresbericht betont, daß die Männer noch am Abend zur Hinrichtung hätten geführt werden sollen.

Wie der Berichterstatter des DNW, zur Befreiung des Klosters berichtet, erklärten die Gefängniswärter, daß für die meisten Gefangenen, die ohnedies schon ein grauenhaftes Schicksal unter der Sowjetherrschaft hinter sich hatten, am Abend die Hinrichtung festgesetzt war. Die Empfindungen der vor dem sicheren Tode Geretteten bei der Ankunft der nationalen Truppen waren unbeschreiblich. Die Gefangenen brachen in Tränen aus, umarmten und küßten die Soldaten.

Der Seeresbericht berichtet über den Abschnitt Olot noch, daß dort auch der Ort Castellfollit befreit worden sei. In Olot fanden die Truppen nicht weniger als sieben Munitionsfabriken vor und konnten auch ein ganzes Lager von Kunststücken sicherstellen, die aus Tarragona und Barcelona dorthin verschleppt worden waren.

Im Abschnitt von Figueras wurden bereits weitere Ortschaften erobert. Mehrere tausend Milizleute liefen zu den nationalen Truppen über, die außerdem über 2000 Gefangene machten.

Ausführungen des diplomatischen Mitarbeiters der „Times“ hervor, daß hier eine gewisse Verflechtung eingetreten ist. Es heißt nämlich, die Meldungen über die baldige Anerkennung hätten die Lasten nicht in Rechnung, daß sich „das hart besetzte Madrid immer noch in den Händen der Roten“ befände und daß sich auf der Seite Francos „immer noch eine beträchtliche Anzahl ausländischer Kämpfer“ befänden.

## Gefährliche Ideengänge des Herrn Blum

Paris, 9. Februar.

Im „Populaire“ behandelte Léon Blum, offenbar als Sprecher der französischen Linken, die Sorgen Englands und Frankreichs um die

Insel Minorca. Er stellt nunmehr offen gewisse englisch-französische Aspirationen heraus und hält fest: Wenn die „republikanische Garnison“ von Minorca einmal den Platz räumen sollte, so könnte es nur einem französisch-englischen Expeditionskorps oder wenigstens internationalen Belagerungskräften Platz machen (!!). Jede andere Lösung könne zu den schlimmsten Konflikten führen.

Die Frage Minorcas spielt hier eine besondere Rolle. Die Blätter verzeichnen mit besonderer Genügnung die Bemühungen der englischen Regierung, mit General Franco in dieser Angelegenheit zu einer für Frankreich und England annehmbaren Lösung zu kommen, d. h. daß an einer eventuellen Belagerung Minorcas keine italienischen Truppen teilnehmen sollen (!).

## Erst nach dem Fall Madrids?

London und Paris verschiedener Meinung

London, 8. Februar.

Der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ will in amtlichen Kreisen Londons erfahren haben, daß die britische und auch die französische Regierung die Regierung von Burgos erst anerkennen wollten, wenn Madrid gefallen sei.

Man sei überzeugt, daß die Wästel Negrins, nach Valencia zu gehen, nur den Sinn habe, bessere Bedingungen für die Roten herauszufischen.

Paris, 8. Februar.

In Paris scheint man jedoch mehr den Tatsachen ins Auge zu sehen und den Wunsch zu haben, die Verhandlungen mit Burgos fortzusetzen. Wie Havas in den Wandbelgungen der Kammer erfahren hat, soll Senator Bérard im Anschluß an seine Burgos-Reise der Ansicht sein, daß die juristische Anerkennung der nationalspanischen Regierung in kürzester Frist erfolgen müsse, um jede Komplikation internationaler Art zu vermeiden.

Havas meldet im übrigen Gerüchte, die besagen, daß bereits durch Mittelspersonen Verhandlungen zwischen dem Generalstab Francos

und demjenigen des Verteidigers von Madrid, des „Generals“ Miaja, im Gange seien.

## Azana contra Negrin

Paris, 8. Februar.

Einige eingeweihte Hispanier, die im Laufe des Dienstag und Mittwoch in Paris eingetroffen waren, bekundeten, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Azana und Negrin beständen. Letzterer sei der Ansicht, daß nur weiterer Widerstand eine für die Roten günstige Lösung des spanischen Problems bringen könne. Azana jedoch verleihe sich weniger hierauf.

## Eine Information Bérards

Paris, 8. Februar.

In unterrichteten Kreisen verläutet im Zusammenhang mit den Informationen, die Senator Bérard aus Burgos mitgebracht hat, daß Franco ein Expeditionskorps von 10 000 Mann bereitgestellt habe, das sich ausschließlich aus Spaniern zusammensetzt, um die Eroberung von Minorca vorzunehmen.

## Um das Schicksal der Insel Minorca

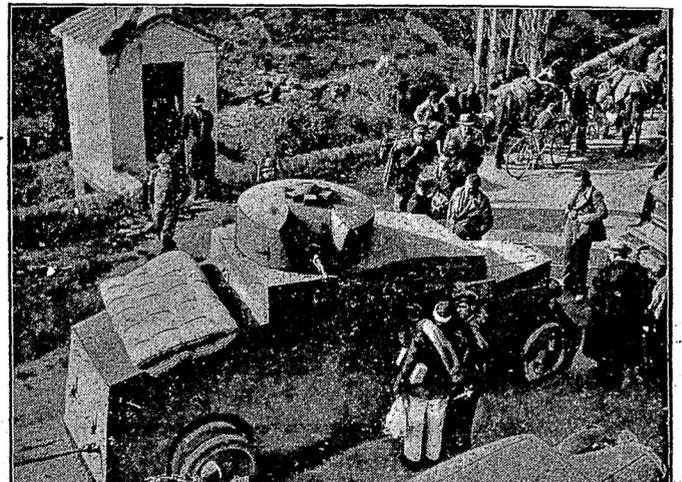
Englischer Kreuzer Francos Abgeandten zur Verfügung gestellt

London, 9. Februar.

Das politische Gesprächsthema der Londoner Morgenpresse bildet die hier verbreitete Meldung, daß ein Abgesandter Francos auf dem britischen Kreuzer „Devonshire“ in Minorca eingetroffen sei, um mit den Roten über die Übergabe der Insel zu verhandeln.

Die Eroberung von Figueras ist den Blättern nicht halb so interessant. Somit bringen die Blätter nur widerprüchsvolle Meldungen über Wästel der Geschlageneren. Miaja wird teils die — von ihm allein proklamierete — Ansicht zugesprochen, bis auf den letzten Mann zu kämpfen, teils heißt es, daß er, amtlichen Pariser Kreisen zufolge, Friedensverhandlungen mit Franco aufgenommen habe.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, es schein ziemliche Aussicht für eine kampflose Übergabe Minorcas an Franco zu bestehen. Die britische Regierung habe einem nationalen Abgesandten „gestattet“, sich auf dem britischen Kreuzer „Devonshire“ nach Minorca zu begeben, wo der Abgesandte sofort Besprechungen mit dem roten Kommandanten aufgenommen habe. Es schein, daß schon ein gewisser Fortschritt hierbei erzielt worden sei, denn der Kapitän der „Devonshire“ habe sich entschlossen, im Hafen von Minorca zu warten. Bestiglich Minorcas habe ein Sonderfall vorzuliegen, da Franco bereits das Bombardement der Insel durch Flugblätter angekündigt habe. Was die Frage der Anerkennung Francos durch London anbetrifft, so geht aus den



Auch Panzerwagen kamen über die französische Grenze

Immer mehr rotspanische Truppen kommen jetzt über die französische Grenze, um sich in Sicherheit zu bringen. Vielfach treffen sie auch mit ihren Panzerwagen ein. (Schierl-Witberdienst-W.)